

**V0570/12**  
öffentlich



Stadträtin Gudrun Rihl  
Stadtrat Thomas Thöne

SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Alfred Lehmann

Datum 26.10.2012

Telefon (0841) 3 40 06  
Telefax (0841) 3 42 25  
E-Mail verena.roedl@ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	06.12.2012

## **Planung und Projektgenehmigung für den 2. Teil der Halle 9 am Hauptbahnhof**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
die SPD-Stadtratsfraktion stellt folgenden

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, Planung und Projektgenehmigung für den 2. Teil der Halle 9 am Hauptbahnhof unverzüglich aufzunehmen und die Fertigstellung zügig zu betreiben.

### **Begründung**

Durch die Kündigung der Probenräume von über 20 Bands in der Elisabethstraße steht ein größerer Teil der Ingolstädter Bandszene ohne geeignete Übungsräume da. Als unhaltbar ist die Tatsache zu bezeichnen, dass u.a. „Wuchermieten“ in der Elisabethstraße erhoben wurden. Für einige der Bands ist dies nun schon die zweite Kündigung innerhalb kürzerer Zeit, nachdem das Körnermagazin vollständig geräumt werden musste.

Der Notstand durch die Kündigungen muss zu einem Umdenken der zeitlichen Planungen für die Halle 9 führen. Die Projektgenehmigung für den Bauabschnitt 2 der Halle 9 inklusive dem ehemaligen Güterbahnhof ist deshalb unverzüglich in die Wege zu leiten.

Die Gebäulichkeiten sind – so der bisherige Stand – für eine Kulturszene vorgesehen, die sowohl Probenräume für Bands wie auch Räumlichkeiten für Kultur- und Kreativwirtschaft anbieten sollen. Das bedeutet, dass ebenso unverzüglich die Konzeptionierung für diesen Gebäudeteil betrieben werden sollte.

Wichtig für die Projektierung ist nicht nur, dass Bands Unterschlupf finden, sondern dass sich durch das Mit- und Nebeneinander von kreativen Aktivitäten unterschiedlicher Art die Voraussetzung geschaffen wird für ein alternatives kulturelles Zentrum am Hauptbahnhof, das Ingolstadt zur Pflege, Weiterentwicklung und Förderung von Alternativ- und Subkultur benötigt.

Die SPD-Fraktion nimmt mit diesem Antrag einen Appell des Stadtjugendrings auf, der in seinem Positionspapier vom 12.9.2012 darauf hinweist, dass „selbst mit der gleichzeitigen Realisierung beider Bauabschnitte keine zusätzlichen Probenräume geschaffen werden“, sondern lediglich „der status quo erhalten bleibt“.



Gudrun Rihl  
Sprecherin Kultur- und Schulausschuss



Thomas Thöne  
Sprecher Soziales und Jugend